



Heute: Sonntag, den 21.08.2022 – 21. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Uhr Amt - für Anna u. Anton Füg, leb. u. verst. Angeh.
- für Anna Honikel (Jtg.), Wilhelm Honikel, Leo u. Maria Jestädt, Enkel Dieter u. verst. Angeh.

Lesung: Antonie Blumenthal
Kollekte: für unsere Kirche

Wort zum Sonntag: Selbstbewusst bitten

„Wende dein Ohr mir zu, erhöre mich, (...) hilf“ - es sind selbstbewusste und geradezu wagemutige Worte, mit denen das Geschöpf, der „Knecht“, von seinem Schöpfer und Herrn eine Hilfe einfordert. Doch Gott will es als unser Vater auch nicht anders: Ohne Angst sollen wir zu ihm kommen und ihm klipp und klar sagen können, wo wir nicht mehr weiterwissen und seine Hilfe brauchen. Und wir dürfen nicht nur einmal zu ihm kommen, sondern immer wieder, und wenn es sein muss auch „den ganzen Tag“ - bis er uns erhört.

Mittwoch, den 24.08.2022 – Hl. Bartholomäus, Apostel, Fest

17.00 Uhr Aussetzung zur Eucharistischen Anbetung

18.00 Uhr Amt für unsere Pfarrgemeinde
Lesung: Max Gretsche u. Silas Honikel

Freitag, den 26.08.2022

15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Samstag, den 27.08.2022 – Hl. Monika

14.00 Uhr Taufe des Kindes Henry Hartung
d. Pfr. Renze

18.00 Uhr Vorabendmesse zum 22. Sonntag im Jahreskreis

Amt - für Anna u. Wilhelm Hosenfeld, leb. u. verst. Angeh.
- für Stefan Kirsch, leb. u. verst. Angeh.
- in einem besonderen Anliegen zum Dank
- für Willi u. Berta Erb (Jtg.), August u. Rosa Schnabel
- für Sr. Maria-Elfrieda
- für Hedwig u. Josef Schnabel u. deren verst. Eltern u. Geschwister
- für Winfried Schenk
- für Anton Schad u. für die Leb. u. Verst. d. Fam. Schad u. Wehner

Lesung: Steffen Blumenthal
Kollekte: für unsere Kirche

Wort zum Sonntag: Andere Rangordnungen

Von Gott kommt alles Gute (Tagesgebet). Ich brauche mich nur von ihm beschenken zu lassen. Dahin gelange ich weder durch Willensanstrengung noch durch gute Werke, sondern allein dadurch, dass ich mich ihm anvertraue, damit er an mir wirken kann.

Mittwoch, den 31.08.2022 – Hl. Paulinus v. Trier

17.00 Uhr Aussetzung zur Eucharistischen Anbetung

18.00 Uhr Gedächtnismesse für die im Monat August der letzten 10 Jahre in der Gemeinde Verstorbenen

Lesung: Leo Blumenthal
Kollekte: für die Patenmission

In dieser Messe beten wir für:

Andreas Joachim	verst. am 09.08.2012
Joseph Erb	verst. am 16.08.2014
Paul Bolz	verst. am 16.08.2014
Theresia Motz geb. Schrimpf	verst. am 16.08.2018
Anton Schad	verst. am 22.08.2020
Erich Michel	verst. am 23.08.2020
Helmut Bischof	verst. am 11.08.2021
August Hohmann	verst. am 13.08.2021

Jozsef Gabor



Am Kreuz hat Jesus einen Spalt gebrochen in die Mauer des Todes.

Ulrich Loose



In der Eucharistie

verwirklicht sich schon jetzt grenzenlose Gemeinschaft. Am Tisch des Herrn spielt es keine Rolle, ob jemand reich oder arm, jung oder alt, fit oder gebrechlich ist. Am Tisch des Herrn spielt es nicht einmal eine Rolle, wie stark mein Glaube oder wie groß meine Schuld ist. Beim letzten Abendmahl hat Jesus weder den Verräter, noch den, der ihn wenig später verleugnen würde, ausgeschlossen.

Freitag, den 02.09.2022 – Herz-Jesu-Freitag

15.00 Uhr Rosenkranzgebet

Krankenkommunion. Wir bitten um Anmeldung, Tel. 8593.

Sonntag, den 04.09.2022 – 23. Sonntag im Jahreskreis

11.00 Uhr Amt - für Winfried Schenk u. für die Verst. d. Familien Schenk u. Erb

- für Irma u. Franz Wurst (Jtg.) u. Josef Becker

Lesung: Anke Koch

Kollekte: für unsere Kirche



Ministranten vom 22.08. bis 28.08.: Max Gretsch u. Silas Honikel

Ministranten vom 29.08. bis 04.09.: Anna-Maria Peege, Leo Blumenthal

Ministranten vom 05.09. bis 11.09.: Lennart Schrimpf, Raphael Honikel

Sprechzeiten im Sekretariat Blankenau:

DO 10 bis 12 Uhr Tel. 06650-254

FR 16 bis 18 Uhr

Die Sekretärin macht Urlaub vom 15.08. bis 02.09.2022!

In dringenden Anliegen wenden Sie sich an das Pfarrbüro in Großelnüder unter der Tel.-Nr. 06648-7461 oder per Mail an: pfarrei.grossenlueder@bistum-fulda.de.

Gottesdienste Kleinlüder:

Samstag, 27.08.: keine Messe

Sonntag, 28.08.: 09.30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 03.09.: 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 04.09.: keine Messe



TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de



Eine Reise für das Seelenheil

Wallfahrten (mhd. wallen, in eine bestimmte Richtung ziehen, fahren, unterwegs sein) haben eine sehr alte Tradition, die lange vor den Beginn des Christentums zurückreicht. Seit jeher diente die Wallfahrt oder Pilgerfahrt der Erfüllung eines heiligen Gebotes oder dem Besuch einer bestimmten Pilgerstätte, denn sie geht zurück auf den alten Glauben, dass übernatürliche Mächte ihre Kraft an bestimmten Orten besonders entfalten. Schon die antiken Griechen und Römer kannten Wallfahrten, im antiken Judentum konnte man die Pilgerreise zum Tempel nach Jerusalem zu den drei Pilgerfesten Passah (erinnert an den Auszug aus Ägypten), Schawuot (50 Tage nach Passah, zur Erinnerung an den Empfang der Zehn Gebote, auch ein Erntedankfest) und Sukkot (das Laubhüttenfest, das daran erinnert, dass die Menschen sich auf das vergängliche Materielle wenig verlassen, sondern nur Gott unbedingt vertrauen können).

Das Christentum übernahm die Kultur der jüdischen Festreisen nach Jerusalem und wandelte sie eigenen Inhalten entsprechend ab. Christen wallfahrteten, um Sünden abzutragen, religiöse Läuterung zu erfahren, geheilt zu werden oder in besonderen Anliegen zu beten. Im Mittelalter galt die christliche Wallfahrt als ein Glaubenszeugnis, insbesondere weil die Wege zu den Wallfahrtsorten oft weit, mühsam und gefährlich waren. Das Beherr-

bergen von Pilgern zählte zu den Werken der Barmherzigkeit und gab Anteil an den Segenfrüchten der Wallfahrt. Besondere Bedeutung als Hauptwallfahrtsorte haben die Gräber der Apostel Petrus und Paulus in Rom, das Grab des Apostels Jakobus in Santiago und die Stätten des Heiligen Landes. Insgesamt gibt es über 10.000 christliche heilige Pilgerstätten, die man besuchen kann. Die weltweit größten jährlichen Wallfahrten finden zur Basilika der Jungfrau von Guadalupe (ca. 20 Mio. Pilger) und nach Rom (ca. 18 Mio. Pilger) statt. Eine Wallfahrt war und ist immer auch ein soziales Ereignis, sie führt zu Begegnungen und Austausch zwischen Gläubigen verschiedener sozialer und ethnischer Herkunft.



Foto: Michael Tillmann